

# Holsing freut sich schon auf 2007

**FREEWAY-CUP: Bayern Münchens Trainer Björn Andersson will im nächsten Jahr wiederkommen**

VON RAINER PLACKE

■ **Lübbecke.** „Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr“. Heinz-Dieter Holsing war wieder einmal rundum glücklich und zufrieden, denn auch die siebte Auflage des Freeway-Cups war eine organisatorische Meisterleistung. „Alle Mannschaften wollen wiederkommen, das ist immer das schönste Lob für uns“, so ein sichtlich zufriedener Holsing nach der Veranstaltung.

Zum einen freute sich Holsing über den tollen Zuschauerzuspruch, denn an beiden Tagen kamen jeweils 2.000 Zuschauer in die Lübbecke Kreissporthalle. „Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass unser Turnier sportlich kaum zu toppen ist. Das freut mich natürlich ganz besonders, denn das ist der beste Beweis dafür, dass wir mit der Veranstaltung genau richtig liegen. Beschwerden hat es nur eine gegeben, und darüber habe ich mich wirklich geärgert: Her-

tha BSC sind vier Trikots gestohlen worden. Aber das war eine Kleinigkeit, denn alles andere hat hervorragend geklappt“, so Holsing.

Diese Auffassung wurde ihm während der zwei Turniertage auch von allen beteiligten Sponsoren übermittelt, so dass der achten Auflage des Freeway-Cups im kommenden Jahr

dersson.

Ohnehin war der FC Bayern München eine der positivsten Überraschungen des Turniers. Nachdem die Münchner bislang bei ihren Auftritten in Lübbecke enttäuscht waren, war das 2006 ganz anders. Zwar ging das erste Vorrundenspiel verloren, doch danach steigerten sich die Stüttschichten von Spiel zu Spiel, auch

„Ich habe großes Interesse an jungen Menschen“

nichts im Wege steht.

Einer der prominentesten Gäste des Wochenendes wird auch 2007 wieder nach Lübbecke kommen. Björn Andersson, sportlicher Jugendleiter des FC Bayern München und seit 2004 auch Trainer der B-Junioren. „Dieses Turnier ist eine tolle Gelegenheit. Ich war zum ersten Mal in meinem Leben in Lübbecke, und ich habe den Aufenthalt genossen. Das ist eine Super-Veranstaltung für die jugendlichen Fußballer“, so nAn-

wenn das Halbfinale gegen Armenia Bielefeld verloren ging. „Meine Mannschaft hat sich gut präsentiert, und das war der wichtigste Aspekt unserer langen Reise“, so Andersson. Immerhin benötigten die Münchner für die 650 Kilometer lange Anreise neun Stunden. „Und wir sind nicht gekommen, um nach dem weiten Weg nach dem Achtelfinale wieder nach Hause zu fahren“, verkündete Andersson am Samstagabend. Seine Spieler kamen seiner Aufforde-

rung nach, am Sonntag noch einen Tick engagierter aufzutreten – der Erfolgsweg wurde erst im Halbfinale gestoppt. „Mit dem dritten Platz bin ich zufrieden. Wenn wir im nächsten Jahr wiederkommen, wollen wir das Turnier gewinnen“, so Andersson.

Der Schwede, der als Profi mit dem FC Bayern München große Triumphe feiern konnte, kehrte nach der Beendigung seiner aktiven Laufbahn zunächst nach Schweden zurück, um sich dort in seiner Heimatstadt Halmstad zum Trainer ausbilden zu lassen. Seit 1995 ist er wieder für den FC Bayern München als Trainer und Sportlicher Koordinator der Nachwuchsabteilung verantwortlich. „Ich habe während meiner Trainerzeit immer mit Jugendlichen gearbeitet, das bereitet mir den allergrößten Spaß. Ich habe nämlich großes Interesse an jungen Menschen. Ich möchte ihnen einiges mit auf ihren Weg im Sport geben. Und bislang ist das ganz gut gelungen, denn sie wissen, dass ich ihnen auf Grund meiner Erfah-

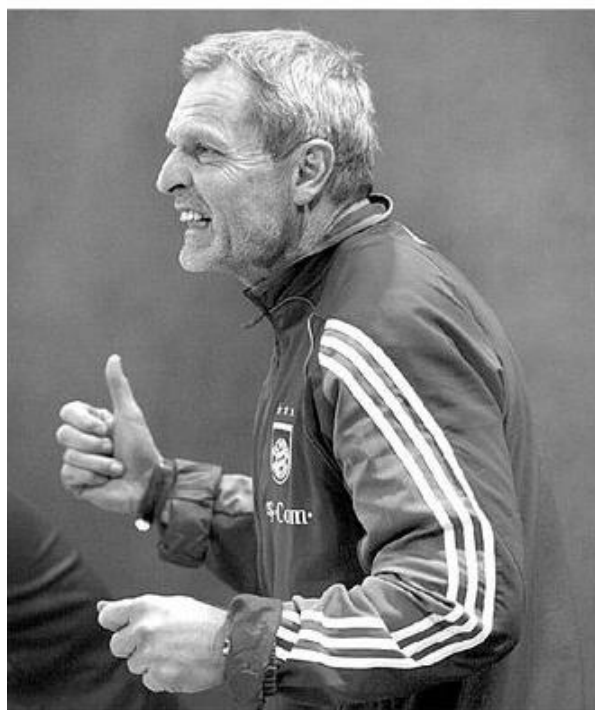
rungen als Profi helfen kann“, so Andersson zu seinem Aufgabenbereich in München. Neben der „normalen“ Trainertätigkeit entwickelt Andersson noch die Konzepte für die Jugendarbeit des FC Bayern München. „Das macht ebenfalls sehr viel Spaß. Mich freut es, dass so ein großer Verein Wert auf meine Meinung legt“, so Andersson weiter.

Dass Andersson überhaupt mit nach Lübbecke kam, hatte für ihn auch psychologische Gründe. Vor einer Woche starb sein 86 Jahre alter Vater in der schwedischen Heimat, „und ich musste ein wenig Abstand von diesen sehr emotionalen Momenten bekommen“.

„Und da kam der gelungene Auftritt meiner Mannschaft gerade recht, denn so hatte ich wieder Grund zur Freude“, erzählte ein überaus sympathisch herüberkommende Björn Andersson, dem allerdings in der kommenden Woche erneut ein schwerer Gang in seine Heimat nach Schweden bevorsteht: dann wird nämlich sein Vater beerdigt.



Die wichtigsten Menschen des Turniers: Taner Yalcin (v.l.), Sascha Bigalke und Organisator Heinz-Dieter Holsing. FOTO: OLIVER KRATO



Beeindruckender Schwede: Björn Andersson, Trainer des FC Bayern München. FOTO: OLIVER KRATO

Neue Westfälische, 23.01.2006